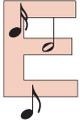
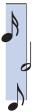


Inhalt

	<u>Seite</u>
Liebe Leserinnen!	3
 E instiege	6
Rhythmus	6
Klang	9
Song	12
 T hemem	17
Klasse 5 - 6	
Ayelevi - Ein Song aus Afrika	17
Komponistenportrait „Edvard Grieg“	20
Kreative Rhythmen	24
Lebende Bilder	27
The Wall	30
Wasser-Musik	33
Klasse 7 - 10	
Bilder einer Ausstellung – Gnomus	36
Hip Hop – eine Jugendkultur	39
Music Maker – Ein Song entsteht	42
Show	44
Starkult	47
 I nhalt Zusatzmaterial	49
 L iteratur	50

Liebe Leserinnen!

Liebe Leserinnen,

Sie wollen ein spannendes, aber auch herausforderndes Fach unterrichten - dieses Buch soll und wird Sie dabei unterstützen.

Das vorliegende Heft schließt unmittelbar an den Band „Fachfremd Musik unterrichten Grundschule“ (Best-Nr.: 11170) an, kann jedoch auch unabhängig direkt eingesetzt werden. Neben der Berücksichtigung der fünf Verhaltensweisen zur Musik „Produktion, Reproduktion, Rezeption, Transposition und Reflexion“ (nach Dankmar Venus) orientieren sich die Unterrichtsideen dieses Buches am zeitgemäßen didaktischen Modell des „Aufbauenden Musikunterrichts“ und setzen die drei dort formulierten Praxisfelder um mit Aufbau und Entwicklung der entsprechenden Kompetenzen¹:

Vielfältiges musikalisches Gestalten

- Gesang, - Spiele, - Bodypercussion, - Tanz, - Instrumentalspiel, - Klassenmusizieren in allen seinen möglichen Formen

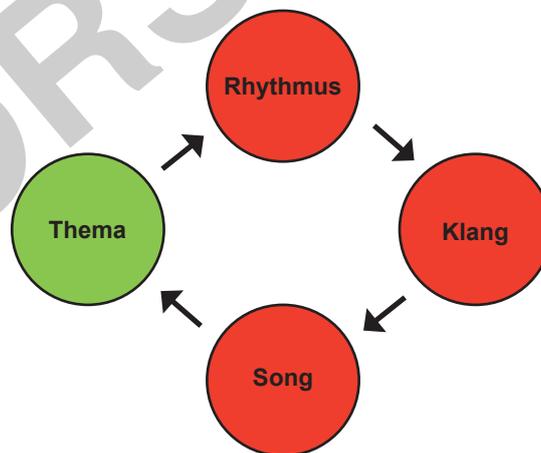
Musikalische Fähigkeiten

- singen, - Instrumente spielen, - Musik hören und beschreiben, bearbeiten und erfinden, lesen und notieren

Erschließung von Kulturen

- Entfaltung musikalisch-ästhetischer Erfahrungen durch lebendige Musizierpraxis, - Start des Prozesses der Kulturererschließung

Das Konzept des Heftes bietet die beiden Schwerpunkte Einstiege und Themen an. Die in den Einstiegen erarbeiteten Bereiche Rhythmus, Klang und Song werden in den Projektangeboten umgesetzt und von den Schülerinnen kreativ entwickelt.



Rhythmus

Ausgehend vom Kennenlernen und praktischem Erfahren einfacher Grundrhythmen ist der Kreativität der Schülerinnen beim Erfinden eigener Rhythmen keine Grenze gesetzt.

Klang

Nach dem Erfahren vielfältiger Klänge auf Klangmedien und mit der Stimme werden einfache harmonische Zusammenhänge gefunden und praktisch umgesetzt.

¹ Vgl. www.aufbauender-musikunterricht.de, Stand: Juni 2011

Song

Die Songbeispiele vereinen Rhythmus und Klang in der praktischen Umsetzung.

Die in den **Themen** formulierten Aufträge bauen auf den in den Einstiegen angebotenen Inhalten auf und sind teilweise offen formuliert. Die Qualität der Ergebnisse hängt ab von der Altersstufe, dem Vorwissen und den Fähigkeiten und Fertigkeiten Ihrer Schülerinnen.

Die Querverweise in den Unterrichtsvorschlägen stellen je nach Zielsetzung und Unterrichtsplanung eine Planungshilfe für Ihren Unterricht dar. Die Themen fordern zur fächerübergreifenden Teamarbeit auf.



Das Symbol weist auf die Tracks des Audio-Materials hin.



Das Symbol steht im Text für einen Inhalt im Zusatzmaterial. Die Themenpapiere sind im Zusatzmaterial als Word-Datei zum individuellen Bearbeiten eingefügt.

In den Einstiegen sind Sie als Lehrerin in Ihrer traditionellen Rolle als Vermittlerin und Leiterin gefordert, während in den Themen die Schülerinnen mit ihren Ideen kreativ werden und jede einzelne mit ihrer Begabung und ihrem Interesse den Prozess gestaltet. Dabei wechseln Sie Ihre Rolle zur Begleiterin, Beraterin und Organisatorin. Ziele und didaktisch-methodische Überlegungen sind so angelegt, dass

- Sie als Unterrichtende fachlichen und didaktischen Zugewinn erfahren und
- Ihre Schülerinnen in zeitgemäßen Unterrichtsformen aktiv und kreativ Musikinhalte erfahren, informiert werden, sich informieren, Performances gestalten und Ergebnisse präsentieren.

Musik ist ein kreatives Fach, das den Schülerinnen die Chance geben muss, eigene Ideen und Gedanken zu entwickeln und umzusetzen. Das setzt die Kunst der Unterrichtenden voraus loszulassen und sich auch auf nicht vorhersehbare und planbare Ergebnisse einzulassen. Dieses Buch setzt diese Philosophie konsequent um und lässt die Schülerinnen in den Themen selbstständig lernen.

Die beigelegten Audio- und Daten-Dateien unterstützen Sie und Ihren Unterricht audiovisuell. Und trauen Sie Ihren Schülerinnen etwas zu, lassen Sie kreativen Freiraum für Ergänzungen, Vorschläge, Ideen und begleiten Sie sie bei der Umsetzung!

Viel Erfolg und Spaß bei Ihrer Unterrichtsgestaltung wünschen Ihnen der Kohl-Verlag und Ihr

Jürgen Hiller

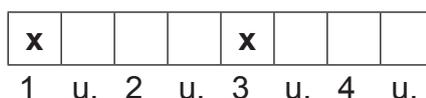
• Rhythmus

Bodypercussion

Vor der Live-Umsetzung auf dem Schlagzeug werden die drei Rhythmen von **allen** Schülerinnen mit Händen und Füßen am Platz erarbeitet.

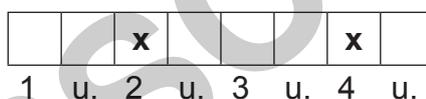
Methodischer Hinweis

Sitzkreis: die Schülerinnen hören einen Popsong und übernehmen den Groove auf Zählzeit 1 und 3 in den Fuß (Ferse bleibt am Boden → Schlagzeugpedal!)



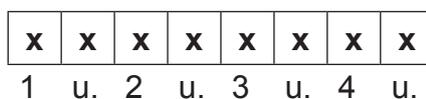
Es bietet sich jeder Song mit einem nicht zu schnellen Tempo an. ♩ = 110 (110 Schläge in der Minute) sollten nicht überschritten werden. Der Song „Another brick in the wall“ von Pink Floyd zum Themenangebot "The Wall" (Seite 30) aus dem gleichnamigen Thema ist im Zusatzmaterial als Playback zu finden und gut geeignet. Dieser Rhythmus ist der Grundrhythmus für die Basedrum (große Trommel).

Im nächsten Rhythmus werden die Zählzeiten 2 und 4 einer Hand auf dem Oberschenkel geschlagen.



Die Betonung der Zählzeiten 2 und 4 auf der Snaredrum (kleine Trommel) ist ein wesentliches Merkmal vieler Songs.

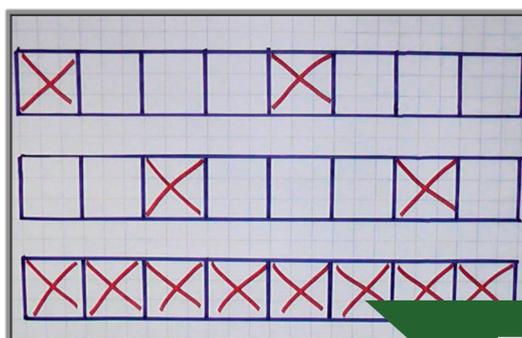
Die beiden Zeigefinger schlagen als Übung einen Achtelrhythmus gegeneinander, dann schlägt die Faust einer Hand den Rhythmus gegen den Brustkorb.



Das Hi-hat spielt den Achtelrhythmus auf dem Schlagzeug.

Diese Rhythmen werden von den Schülerinnen zusammen und in Gruppen mit oder ohne Musik geübt.

Diese drei Grundrhythmen werden in einfacher Notation auf einem Flippapier gut sichtbar im Musikraum ausgehängt:



Einstiege

Schlagzeug und Perkussionsinstrumente



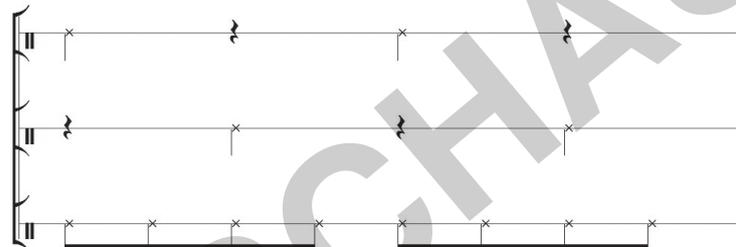
Hohe Motivation für Schülerinnen: Das Schlagzeug

Die in der folgenden Darstellung genannten Perkussionsinstrumente werden als Alternative oder Ergänzung zum Schlagzeug eingesetzt. Diese „professionelle“ Notation ist identisch mit den drei vorher erarbeiteten Grundrhythmen:

Basedrum (Conga, Tomtom, Pauke u.a.)

Snaredrum (Cabasa, Handclaps, Tamburin, Handtrommel u.a.)

Hi-Hat (Claves, Maracas, Schüttelrohr u.a.)



Djembe² und Cajon³ können wegen ihrer Vielseitigkeit in allen Rhythusbereichen eingesetzt werden.

Cajon



Djembe



Unterrichtsplanung

Je nach Zielsetzung kann jetzt weiter gearbeitet werden mit

- Thema „Ayelevi - ein Lied aus Afrika“ Seite 17
- Thema „Kreative Rhythmen“ Seite 24
- Thema „The Wall“ Seite 30

² Vgl. Kretschmann, Roger: Djembolino – Das Trommelbuch. Kohl-Verlag, Kerpen 2011

³ Vgl. Timm, Koch, Jürgens: Musik & Kunst kreativ. Kohl-Verlag, Kerpen 2010

• Klang

Die Kompositionstechnik „Klangspinne“ stellt eine Möglichkeit dar Klänge zu organisieren.



06

Zunächst werden im Stehkreis Klänge frei erprobt. Die Klänge ergeben sich aus

- Stimme und/oder
- Instrumenten, die zur Verfügung stehen.

Empfehlung: 1. Durchgang: Stimme, 2. Durchgang: Instrumente

Dann erstellen die Schülerinnen im Stuhlkreis durch Zurollen eines Wollknäuels und jeweiliges Führen des Fadens um ein Stuhlbein ein „Spinnennetz“. Das entstehende Netz lässt einzelne Felder von zufälliger Größe entstehen, die als Klangfelder dienen. Jede Schülerin ordnet einem Klangfeld einen individuellen Klang zu (Stimme und/oder Instrument) – die Zuordnung wird nicht veröffentlicht, Felder können also auch doppelt oder gar nicht besetzt sein. Eine Schülerin oder auch die Lehrperson steigt nun ins Spinnennetz – eine Berührung der Klangfelder durch Hände und/oder Füße „aktiviert“ das Feld und die zugeordneten Klänge ertönen. Beim Verlassen wird der Klang „deaktiviert“.

Durch geschicktes Vorgehen der „Spinne“ entstehen interessante und vielfältige Klangbilder.

Nicht die Gedanken der Lehrerin, sondern die Ideen der Kinder stehen im Vordergrund. Daher werden Wiederholungen und Klangideen, die nicht den Vorstellungen der Unterrichtenden entsprechen, zugelassen.

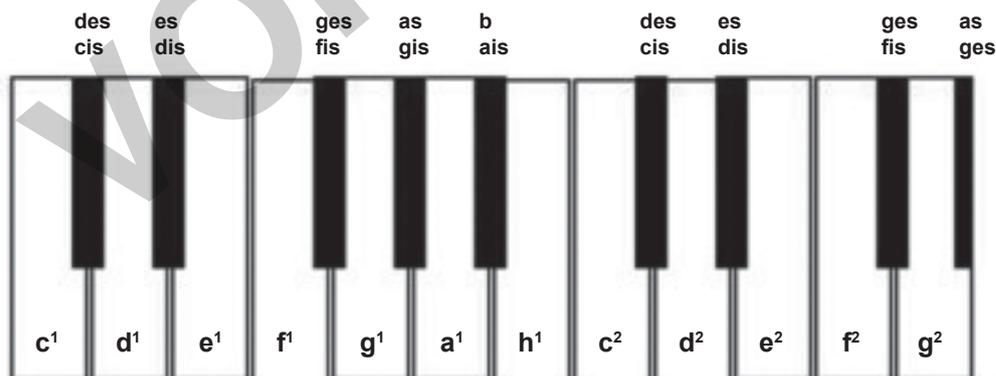
Eine Reflexion der Klangideen findet bei der anschließenden Zuordnung statt.

• Song

Nach diesen eher zufällig entstandenen Klangbildern werden die folgenden Töne auf den in der Schule vorhandenen Instrumenten „geordnet“ und realisiert.



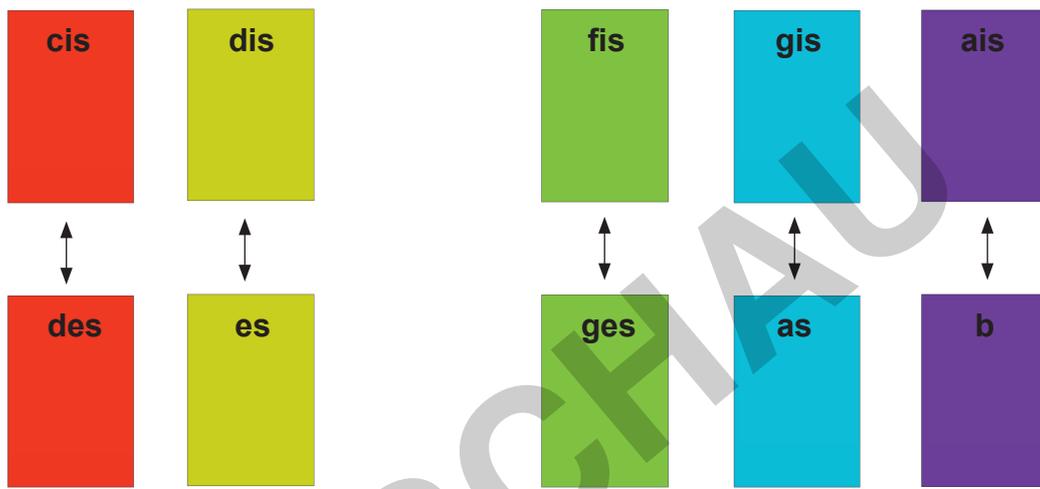
Grundlage bilden die Töne eines Tasteninstrumentes (Klavier, Keyboard, Orgel). Die Tonfolge findet sich auch auf einem Stabspiel (Xylophon, Metallophon, Glockenspiel etc.) wieder, die ebenfalls eingesetzt werden.



07

Einstiege

Für einen einfachen Zugang zu Songs jeglicher Art ist die Tonleiter im Folgenden auf Spielkarten dargestellt – die Farben der Karten sind an den Farben der Boomwhackers orientiert.



08_3

Übung 1

- Die Töne c, f, g bekommen 4 Zählzeiten und werden auf Zählzeit 1 auf den zur Verfügung stehenden Melodieinstrumenten, Stabspielen und Boomwhackers zum Grundrhythmus des Schlagzeug geschlagen.

Darstellung an der Tafel:

c	/ f	/ g	/ c
1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4

Die Darstellung wird mehrfach wiederholt.

- Die Boomwhackers sollten in dieser und allen folgenden Übungen besonders berücksichtigt werden.

Interessante und vielfältige Möglichkeiten mit den Boomwhackers zu arbeiten sind an anderer Stelle veröffentlicht⁴.

Jeder einzelne Ton ist gleichzeitig ein „harmonischer Grundton“, über dem sich Harmonien und Dreiklänge aufbauen.

⁴ Vgl. Publikationen von Andreas von Hoff beim Kohl-Verlag

Einstiege

Einfache Spieltafel-Darstellung über den Tönen der C-Dur Tonleiter:

C	D	E	F	G	A	H
 c e g	 d fis a	 e gis h	 f a c	 g h d	 a cis e	 h dis fis

Erweiterte und systematisierte Darstellung im Quintenzirkel:

A^b	E^b	B	F	C	G	D	A	E
 as c es	 es g b	 b d f	 f a c	 c e g	 g h d	 d fis a	 a cis e	 e gis h
f^m	c^m	g^m	d^m	a^m	e^m	h^m	f^{#m}	g^{#m}
 f as c	 c es g	 g b d	 d f a	 a c e	 e g h	 h d fis	 fis a cis	 gis h dis



08_4

Übung 2

- Neue Tonfolge:

am / dm / F / G
 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4

- Zum bekannten Rhythmus werden die Grundtöne jetzt mit den dazugehörigen Dreiklangstönen erweitert. Zusammen oder einzeln gespielt muss der Wechsel nach 4 Zählzeiten eingehalten werden.

- Diese Folge kann alternativ durchgehend zum Song „Walking away“ von Craig David gespielt werden (→ Internet).

- Weitere Tonfolge:

F / C / dm / dm
 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4

Mit dem bekannten Grundrhythmus gespielt ergibt es den Refrain zum Song „Another brick in the wall“ → Playback auf der Audio-CD.

- Nach dieser Methode können weitere Songs mit Harmonieangaben aus den Songbooks und aktuellen Heften für Musikunterricht umgesetzt werden.

• Lebende Bilder

Vor der Problemstellung wird mit der Klasse mindestens ein kunsthistorisches Gemälde

- beschrieben,
- musikalisch gestaltet und
- in Bewegung gesetzt.

Von der Lehrerin werden folgende Beispiele vorgeschlagen und von der Klasse gemeinsam erarbeitet und gestaltet.



Winslow Homer: Es frischt auf (1876)⁷



Eckhard Berger: Regentropfen über Gold (1998)⁶



17



18

Didaktisch-methodische Hinweise

Ein Bild wird von der Daten-CD via PC/Beamer an die Wand projiziert und von der Klasse gemeinsam beschrieben. Genannte Begriffe werden an der Tafel oder auf einem Flipblatt gesammelt. Ausgehend von den Beschreibungen sucht sich jeder ein „Feld“ (vgl. Klangspinne S. 9) und ordnet dem Feld einen Klang zu. Die Lehrerin oder eine Schülerin „aktiviert“ durch Zeigen Felder, die erklingen. Anschließend werden Bildfelder durch Bewegung und Pantomime dargestellt und so in „Bewegung“ gesetzt. Gestaltungsmöglichkeiten werden wieder gesammelt und von Einzelnen oder Kleingruppen gespielt.

Mit dem zweiten Vorschlag kann bei Bedarf ebenso verfahren werden. Flippapier hat dabei den Vorteil, dass die Ergebnisse transportiert und z. B. für die nächste Stunde aufbewahrt werden können.

⁶ Aus dem Band "Kunstwerke für Schulen - Sekundarstufe" / Band 1 (von Eckhard Berger), Seite 61, erschienen im Kohl-Verlag (Best.-Nr. 11 039)

⁷ Aus dem Band "Kunstwerke für Schulen - Sekundarstufe" / Band 3 (von Eckhard Berger), Seite 14, erschienen im Kohl-Verlag (Best.-Nr. 11 041)

Varianten:

- Das zweite Bild wird von der Klasse allein erarbeitet, die Lehrerin moderiert.
- Hat eine Klasse schon Erfahrung mit dem Vorgehen, können sich die Schülerinnen einem Bild individuell zuordnen und in einzelnen Gruppen in getrennten Räumen arbeiten. Die Ergebnisse werden gegenseitig präsentiert.

Ein Feedback ist dabei unter Berücksichtigung der Regeln ein wichtiges Instrument.

Anschließend werden Kleingruppen weitere Bilder aus den z.B. auf S. 25 genannten Quellen zur Auswahl vorgelegt mit dem Auftrag, individuelle Interpretationen und Präsentationen zu erstellen.

Problemstellung

- Ordnet euch einem der drei/vier/fünf Bildvorschläge zu.
- Beschreibt das Bild in eurer Gruppe und notiert die Beschreibungen auf dem Arbeitsblatt.
- Teilt das Bild in der Gruppe in Felder ein und ordnet jedem Gruppenmitglied ein Feld zu.
- Ordnet eurem Feld einen Klang zu, der diese Situation nach eurem Empfinden beschreibt.
- Präsentiert die Vertonung in eurer Gruppe.
- Überlegt euch in eurer Gruppe Bewegungsformen zu diesem Bild und führt sie vor.
- Überlegt Möglichkeiten, die Vertonung und die Bewegungsformen zu verbinden und darzustellen.
- Präsentiert das Ergebnis eurer Klasse.

Didaktisch-methodische Hinweise

Die Anzahl der Bildvorschläge richtet sich nach der Klassengröße, die Gruppen sollten aus fünf bis sechs Personen bestehen. Die räumlichen Voraussetzungen der Arbeit in den Kleingruppen werden im Vorfeld geschaffen, eine Videoaufzeichnung der Präsentationen ist wichtig für Nachbetrachtung, Feedback und Würdigung.

Das angebotene Arbeitsblatt wird als Grundlage für die Einstiegsaufgabe und/oder für die Arbeit in Kleingruppen eingesetzt.

„Lebende Bilder“ – Themenpapier

Titel des Bildes

Gruppenmitglieder

Beschreibung des Bildes

Einteilung in Klangfelder:



Vertonung

Bewegungsformen

Präsentation

VORSCHAU

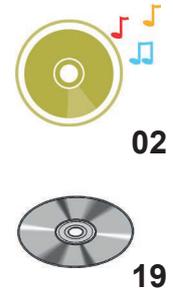
Themen

• The Wall⁸

Nach dem Einstieg des Titels unter **Song** wird das Stück jetzt ganz realisiert.

Einleitung 4 Takte

d^m d f a	d^m d f a	d^m d f a	d^m d f a
1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4



dann

d^m d f a	d^m d f a	d^m d f a	d^m d f a
1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4

diese 4 Takte 3 x

dann

d^m d f a	d^m d f a	G g h d	G g h d
1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4

G g h d	G g h d	G g h d	d^m d f a
1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4

F f a c	C c e g	d^m d f a	d^m d f a
1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4

- 2 Takte Schlagzeugsolo
- am Ende des 1. Durchgangs
 - vor der Gesamtwiederholung

⁸ Vgl. Tille-Koch, Jürgen: Die Klasse groovt. Kohl-Verlag, Kerpen 2006

